

Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums (1965) 7—32. — DH II. 217, eine „Urkunde in Diplomform aus dem Ende des 11. oder dem Anfang des 12. Jh.“, wurde schon in der Diplomataausgabe der MGH sehr vorsichtig beurteilt („Die angegebenen Grenzen sind unverbürgt“). Der Vf. kann aufgrund eines Schriftvergleichs nachweisen, daß die Nachzeichnung etwa zwischen 1100 und 1130 entstand, daß die Vorlage für den Bischof von Passau ausgestellt war, und daß die genannte Schenkung eine Fälschung ist. Außerdem macht der Vf. eine bisher nicht beachtete notarielle Abschrift des DH II. 217 von 1430 August 22 (HStA München, Kloster Niedernburg Urk. 3) bekannt, in der das Siegel, von dem nur noch kleine Bruchstücke vorliegen, ziemlich genau beschrieben wird: *sigillo rotundo de alba cera ipsi pergamenio impresso ... in quo ymago imperialis sedendo in cathedra dextera manu erecta et duos digitos sursum erigendo apparuit.* A. G.

Jane E. Sayers, Original Papal Documents in the Lambeth Palace Library (Bulletin of the Institute of Historical Research, Special Supplement No. 6) London 1967, University of London, The Athlone Press, IV u. 59 S., veröffentlicht in Regestenform die 141 Stücke umfassende Sammlung von Papsturkunden (von Eugen III. bis Paul V.) und Legatenurkunden des Lambeth Palace. Die Urkunden stammen in ihrem Grundbestand aus den Archiven des Exchequer und der Kanzlei; sie betreffen also teilweise die englischen Könige. Dazu kommen weitere Stücke anderer Provenienzen (bes. aus dem Archiv des Erzbischofs von Canterbury). Die Einleitung berichtet über die Geschichte der Sammlung. Bei den Regesten finden sich auch Beschreibungen der Originale. Die Vermerke werden angegeben, doch wäre hier eine bessere Scheidung zwischen Kanzlei- und Empfängervermerken erwünscht; vielleicht könnten sich künftige Bearbeiter ähnlicher englischer Sammlungen auch dazu entschließen, die Bedeutung der Kanzleivermerke für den Geschäftsgang zu deuten. Ein Index der Namen und Sachen sowie der Initien erschließt den Bestand. Bis 1198 hat W. Holtzmann die Sammlung ausgewertet; für die Zeit danach finden sich zahlreiche bei Potthast nicht verzeichnete Stücke. P. H.

Schedario Baumgarten. Descrizione diplomatica di bolle e brevi originali da Innocenzo III a Pio IX. Riproduzione anastatica con introduzione e indici a cura di Giulio Battelli. 2: Alessandro IV — Benedetto XI (An. 1254—1304), Città del Vaticano 1966, presso l'Archivio Segreto Vaticano, 737 S. — Erfreulich schnell ist dem ersten Bande dieses wichtigen Hilfsmittels (vgl. DA 22, 286 f.) der zweite gefolgt, so daß nunmehr, solange der neue vatikanische Censimento nicht vorliegt, wenigstens diese wertvolle Ergänzung zu Potthasts Regesta Pontificum und zur Register-Ausgabe der Ecole française allgemein zugänglich gemacht worden ist. Der 2. Band umfaßt die Scheden Nr. 2271—4799, insgesamt also 2529 Stücke, und enthält ebenso wie der vorangegangene Indices der Initien und der Empfänger sowie eine Konkordanz mit den Regesten Potthasts. Bedauerlich ist nur, daß bei den 21 Papsturkunden, deren Initien Baumgarten auf seinen Scheden aus irgendwelchen Gründen nicht angegeben hatte, diese nicht wenigstens im Index nachgetragen sind, zumal die betreffenden Stücke sämtlich in großen öffentlichen Archiven, meist in den Pariser Archives Nationales liegen und wohl unschwer erreichbar gewesen wären. H. M. S.

Walter Zöllner, Die Papsturkunden des Staatsarchivs Magdeburg von Innozenz III. bis zu Martin V., I. Erzstift Magdeburg (Wissenschaftliche Beiträge der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Reihe C 3) Halle